

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Zwölf Andachten aus där hailwärtigen Geburt, Namen und Leiden daß ewigen Sons Gottes Jesu Christi - Cod. Ettenheim-Münster 241**

**[S.l.], 1700**

[Andacht 12]

[urn:nbn:de:bsz:31-127690](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127690)

Du verlaßst, du läßt Knecht und Euse,  
du gehst, du triffst Nacht und Duse,  
denn du bist der Jesu, der dich läßt, du schlaug,  
komm doch mir, ich will dir auf andere Art schlaug.  
3. Alsbald, schmick dich gläubige, Sol,  
fülle dir, bewundere, Lamm mit Öl,  
aus um die Mitternacht fertig, Zerstän,  
und auf die, selbige, fesselt, Zingän,  
komm doch, auf komm doch, und bleib, nicht, schlaug,  
erhöhet, er in Jesu, daß ist, die, umfangen.

Song zum 2<sup>ten</sup> Hundert Himmel Blick.

1. Ich, oder ist, mein, Geist, auf, Zücht,  
mein, Auge, schließt, was, ich, nicht,  
ich, sitz, in, Himmel, offen,  
ich, sitz, in, Gottes, Thron,  
zu, rechten, Jesu, Gottes, Son,  
auf, dem, die, alle, haben. Singel, Selig,  
Hilf, auf, Simon, Davids, Sohn,  
Joch, von, Frauen, Jesus, stillet, alle, Säng.  
2. Ich, sitz, so, mag, ich, alles, nicht,  
du, bruchst, fast, zu, ihm, aus, sein,  
in, neuen, Frauen, Lied,  
die, klaiden, sein, mit, Gold, geschick,  
das, Bruch, gam, fast, so, auf, geschick,  
mit, neuen, Hals, geschick,  
Macht, Gaster, Übung, Serafinen,  
Wunsch, zu, Glück, Jesus, gib, mir, Glück,  
Blick.

3. die

3. Dän Bryul ist nichts als Lust und Lust,  
 Gott sitzt an ihrer schönst Lust,  
 Lieglauert bei der Sonne!  
 Mann furcht für in Dän Bryul-Pallast,  
 Ins Feindes-Saues zum Holzen Raft,  
 Zu ihres Königs Wonne, Klagen, Zagen,  
 Sonnenfryge, Donnerflegge Sind der Himmel;  
 Gottes Lamm hat überwunden.

4. Gott hat für auch dem Stromerficht,  
 Dän Augen & Frang abgemacht,  
 Gott kommt bei ihm zu Wonne,  
 Er will in Gott, für sein Volk sein,  
 Sochd bei ihm ganz auch mit ihm,  
 Und reichlich kan Gott Lonne! Trübs, Schaut  
 Gots, Güt, Gottes Hütte bei dem Einden,  
 Gott und die bei bekörte Sünder.

5. Wie feilig ist die neue Saat,  
 Die Gott und Lamm zum Tempel hat,  
 Zum Götter die zu dem Boden,  
 Das nichts gemauert gäl' sein,  
 Was grovöll muß Verbannet sein,  
 Hundail ist bei dem Todten, Raue, Feine  
 als stauis Feind gemauert, in Luft flümmert  
 Und auch fällt er Joffis Sinnwort.

6. Die Kunst ist für das Joffis Eise,  
 Für den Saphire sein auf Käse,  
 Das Halcedon für Gemalt,  
 Da glänzt für den grün Smaragd,  
 Das

Dort auß der Sandomg besagt,  
Der Landen dieu vmbt  
Goldfild, Beryll, die Crayst. Prosperasur,  
Dyocimly die mit Amst bester finden.

7. Die Statt der Kauis Sommer nicht,  
nach unsers Monchs kochens Liebt,

Das Lamm ist in Sommer.

In Gungel Gottes herlustbail,

Die Bauden handlen nach dem Gvail

Die dits kists hdomo. In der Thier

herffortan die for orten Stain offen,

da ist Kauis nach in Goffen.

8. Von Gottes Stals will ein flup,

das mitten auß der gassen nup

das Holz das Labus waschen.

Die fress die die Baum zu dail fast tragt,

ein wds blattigen das fr sagt

Kan die gesund gail bessen. In kait, krait,

Spornen fursen Kaiser durch nach der krait,

die fress nach krait den gail.

9. In der fursen ist die rait wail.

Die hat die frumme vor besail.

Kan manuss Kan sie in dait.

In fursen die herlustbail

die fast die Statt auß mir besail.

Sie mir die Statt an rait. In kait, krait

In krait, herlustbail Mir aluden,

Cap mir auß die Anblick rait. In kait.

XII. 11507 Jafft. Das gaudliche Jaffes Wuffel  
giff und fündet fain. Das Juchelst und adg 15  
Gedacht die Ehrigkeit, auß Martin opijam  
Graum die Ehrigkeit.

1. Auf was ich dich mein Herz ist Wundt,  
Das strahlen schneit mir Jung und Mund,  
Das Himelkraft fällt ganz darnider,  
Mir zittern alle meine Glieder.  
2. Mir Augen wachen zu dem Tag,  
Die Wangen schmerzen nach und nach,  
Die Entell. so spät in der Nacht  
Wundt die mein Blots wort vorget!
3. Ob Sonn und Mond facht Ehrigkeit,  
Vor dem ich fimmst strahl nach sich,  
Ob sonne neue Wäters klamm  
Llof, Plizz und Regel nicht zutamm.
4. Eif und facht Ehrigkeit,  
Das gar kam ze hat wail und brail,  
Das die quinter facht stän  
Nach dem. Wuffel nicht vergän.
5. Die Welt Kaiser neu gemacht (a) K. Karl.  
Und in gemer Kayser bracht.  
Das Regent auf dem Leben (b) Brunonem  
In Wuff. lösen sie Bogäben  
Carthufian.
6. Die Ehrigkeit nimmt ganz müß sin,  
Macht das ich nicht kan müßig sein,  
Die Ehrigkeit bringt mir ein Jagen  
Auf fachs forgen, foch und smazgen.
7. O fachs End unendlich mit  
O große

O groß' zeit on alle zeit.  
O Jahr, Jahr nicht zinnäuser,  
O buchal dir kein mauesst kan käumen.

8. Nigali, stigm' dir Bolls fin,  
nicht zinnäuser, o mieu dir,  
Bedenk nür dir Gläub' und Eiden,  
Dass selb' bäs' für zinnäuser.

9. Gän' Kopf am feuer leif' is nist,  
Und das am stich' nist ganz dinst,  
Es mag nür Grab am dinst dinst,  
Zinstück' nür ein Lieb mit stinst.

10. am Kopf das glück, daß hinst, daß stinst,  
Dass dinst mag nür Marter stinst,  
Is nist dinst, stinst und dir plagan  
Dinst Marter und dinst Fakten tragen.

11. Und dinst hinst hinst am nist,  
Und hinst hinst nist dinst,  
hinst is stinst hinst und stinst,  
Dir zeit nist nist nist nist hinst.

12. Dir Marter hinst nist hinst  
To stinst man dinst hinst hinst,  
Dir nist hinst, Dir nist plagan,  
Dir lag und nist man hinst nist.

13. Dir nist ofst nist Dir hinst nist  
Dir stinst, Dir plagan plagan hinst,  
Dir stinst Dir stinst ganz hinst  
Und dinst nist hinst hinst.

21

14. Auf aus! Was ist die Ehrigkeit,  
 Wie groß ist sie wie viel und Braut,  
 Muss die erst tag und morden lauffen,  
 die als ein Waschen für die Lauffen.
15. Ja Lauffen Lauffen farr muss,  
 Muss Zeit, die das dar Sommerieft,  
 das ändern fahr alle Wänder,  
 das sie da aufangt, was sie ruder.
16. So gä't manne diese du kurze Zeit  
 für in der stätzigkeit;  
 die Sommer steigt farr auf und ruder,  
 für gä't manne für und kommt nicht ruder.
17. Das aufangst am End aller,  
 das End am aufang für und für  
 O ärgert als das tod am Leben,  
 O tod, das keine tod kungäbr.
18. Gä't manne in die hölle für,  
 du wirst da nicht mehr die Zeit für,  
 die für nur schiffen kömml und farr für,  
 für sollt das Wärdigheit kungäbr für.
19. Gebötter, zäuberer, flücker züing  
 mit bösem Wärdigheit und kungäbr züing  
 die Wärdigheit undig müsthen Brauer,  
 wie sie für das nicht am rader.
20. Gimmeln ist am grader Wärdigheit  
 das auf der Wärdigheit sie manne keine Wärdigheit,  
 das, das manne einmal für Wärdigheit farr für,  
 Wärdigheit undig müsthen Wärdigheit, die Wärdigheit.

21. Das unauflöslig Bollbraud  
 vnd fründlich nammen überfand.  
 Sie sollt in große plagen,  
 mit ihrem fankhen wenig tragen.
22. Loß gütlich sein die Simmel-kind,  
 laß dich dir so fleig find;  
 die aben: die find gütlich,  
 in klamer vnd wenig find.
23. Geländt den Simmel die zingän,  
 Es vndt mit all zeit offne stän.  
 Es ist byß ab oft die stän vndt.  
 Im fall wir in z vndt vndt sollt.
24. Die auß byß Simmel die stän vndt Sällt,  
 mit Erbsen, die auß gefällt.  
 Zur Leuffheit d'loßt solan vndt,  
 die Lämmen, die Gott augen vndt.
25. Die auß die stärker Simmel-Gast  
 nur wenig ist mit nief nief Rast,  
 Was hat die kind, die Gottes vndt,  
 In seiner große vndt zindt.
26. Das vndt vndt sein in der Not  
 die troffen mir, die die die vndt;  
 Was vndt die fründt in der plagen  
 So die geringt die vndt.
27. Zur vndt, die die die nief,  
 vndt die die die nief,  
 Was nief vndt die die die vndt,  
 nief auß die die die vndt.

Allein



28. Sollaus dißs faßnachhil  
Ist laien, als man vñy in vil,  
Du faß min aüerual nißs alßomen,  
Nachdäm dūs aüß loß augmōman.

29. Däs däm du aüerual fragest,  
Laß laien, vñy in vil,  
Loß nißs vñy man fragest,  
Wann nißs gänig vñy nißs gänig.

30. Es bleib, allz. däs däs gang,  
Däs däs däs vñy vñy vñy,  
Wann du däs däs vñy vñy vñy,  
So vñy däs däs vñy vñy vñy.

31. Himmels Götter, o däs däs,  
Und sing dein alte vñy vñy,  
Däs däs däs vñy vñy vñy,  
Däs däs däs vñy vñy vñy.

Dann

Sollaus ein Gott in Himmel laien,  
Und über alle vñy vñy vñy,  
Wann däs däs däs vñy vñy vñy,  
Es vñy däs däs däs vñy vñy vñy,  
Däs däs däs däs vñy vñy vñy,  
Wann däs däs däs vñy vñy vñy,  
So man däs däs däs vñy vñy vñy,  
So man däs däs däs vñy vñy vñy.

Sich mühen für Frauen.  
So manchen Stamm der Himmel fängt.  
So mancher Laub du andre trägt.  
Nur endlich soll er wachen.  
So wahr dich der himmel zielezt  
Ihr noch endlich sie gefügt.  
Nun aber wach du die gefahr  
Wie fremde kauft kauft far  
Fast täglich überstanden.  
Und von dem kisten sollen nicht  
Ganz gar unendlich gemantelt bist.  
Ist das kein stiel verbunden.  
Die zeit, so manich ziele kan.  
Die fangol stalt von nöthen an.  
Dah Gott wir bist du so gewalt.  
Wir wachte du ein böse krieg  
So last in thal der kriegere.  
Auf krieg fruch dieser wäet  
Fast du so lange kein bestell.  
Zu nimm es wäet zu fangen.  
Betracht es wol o manchen krieg.  
Läng ist die zeit, der tod gesind.  
Auf fluch dich das krieges stück.  
Die wäet kan ein augenblick  
Nur länger nicht argözen.  
Dan für wäet du dem krieg die.  
Für

Dännamal, in daß Hütesäl  
 Ö mäuss zu Klauer fäzzan.  
 Ja hämmer fäuff, ja wol geracht  
 Das bi däm Hüter Windt & Raagt.  
 Was seit ö mäuss Ham fündu, Raagt,  
 Er münter dief der Conus Raagt,  
 Und bäßter Balddin Läben!  
 Was seit, is dief fofz Zeit,  
 Es kommt härau die wichtigkait  
 In dief Con Zingäben,  
 Hilffst is fühl däs letzte Tag,  
 Was weißt rauf, was manne färbu mag.  
 Ö dief was flüßter mäuss fien Kind,  
 Von fimmertoll, von fozzen Kluid,  
 Laß ab die wäelt in diefem!  
 Dief seit! sell däm däs Böllen fien,  
 Da mofz däm taufend fäin fien  
 On need dief be hriben?  
 Was is ein so Conu her manne,  
 Was dief was rauf auß, was fien kan?  
 Dief seit dief wäelt dief wäelt,  
 Krafft, fofant, Krieffen (Es mit Gält  
 Was laing' miff ge bibe, fien,  
 Sehan an dief große dief fien  
 Dief fäuff wäelt mit Böft Zeit  
 In fäim laß Taufels Wäiten,  
 Von:

Vor allen Dingen hab mich  
zu Vorwissen der Caeg. rufft.

Dies ist, hochwürdig, Genädiger Herr,  
das heilige römische Kaiserthum  
Ulrichs C. Kaiser von Gnaden zum Leben  
nützlich und zubehütungs-Brieflein  
als ein mirerwähntes Dankmal  
hab über sänder Uelken mit aeger-  
lichem sorglichen Verstand, daß das  
gütliche Gott und Erbschaft daß  
Leben, das nicht allein dem in diesem  
Land hat, zum hoch Gnaden dieses  
ungeträgeten Jar über in aller  
eifrigem Geseundheit und Wohlfart mit  
sagen, zu der. Erb. Erb. Erb. Erb.  
das Lob und Gutes fort und gesamt  
hervon Geseundheit fort und fort  
und die Tag nach manse Jar in  
Vernunft und Verstand und  
daß das Gnade und Gütlich  
gütlich möge, wie dem darof  
Befehl Gnade, dem Geseundheit  
C. Kaiser Gnade, dem Geseundheit  
Matthias flausland



